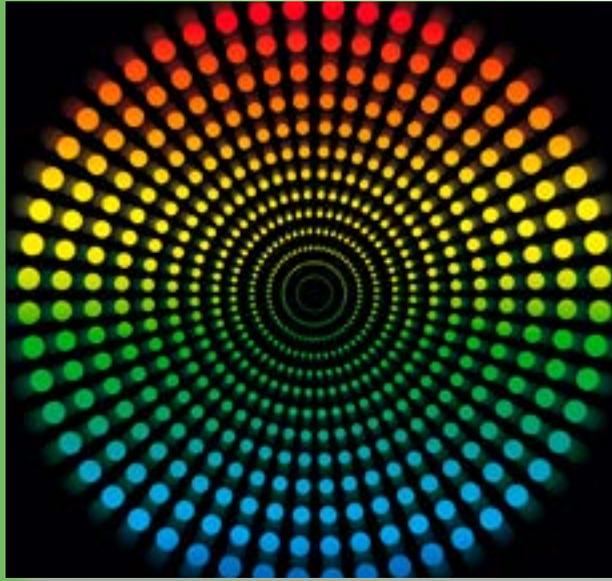


PODIUM

JOURNAL DER DEUTSCHEN THEATERTECHNISCHEN GESELLSCHAFT • HEFT 2/2015



der fachverband
DTHG
Deutsche Theatertechnische Gesellschaft



Stage|Set|Scenery International Conference 2015

„Theater und Kulturräume -
urbane Stadtzentren und deren
kontinuierliche Metamorphose
und kulturelle Anpassung
im 21. Jahrhundert“



Initiative
Kultur- & Kreativwirtschaft
der Bundesregierung

GROSSE EREIGNISSE

werfen ihre Schatten voraus.

Ganz in diesem Sinne steht dieser Jahresbeginn im Zeichen der **Stage|Set|Scenery**, die vom 9.- 11. Juni in Berlin stattfindet.

Das Programm ist selbstbewusst und ambitioniert.

Nichts weniger als die weltweit einzigartige internationale Messe für Theater, Oper und Event für ein internationales Fachpublikum wird aus der Taufe gehoben. Fester Bestandteil ist das sehr interessante Kongressprogramm.

Bereits im Januar hat der DTHG-Vorstand zu diesem Thema die DTHG-Mitgliedsfirmen zu einem Firmensymposium eingeladen, welches sehr gut besucht war.

Noch offene Fragen wurden beantwortet und mit einem Gefühl der Vorfreude auf die kommende Veranstaltung ging man auseinander.

Es zeigt sich nun, dass DTHG und Messe Berlin erfolgreich und vor allem gemeinschaftlich die Vorbereitung für die Stage|Set|Scenery gestaltet haben. Die Hausaufgaben wurden gemacht, die Messegesellschaft hat ihr Know-how für die Messeorganisation bewiesen und die DTHG als ideeller Träger hat so einiges an Inhalten erarbeitet. Man darf auf die Veranstaltung gespannt sein, denn es wurde sehr viel Arbeit investiert. Das Kongressprogramm sucht seinesgleichen und die „Arbeitsbühne Sicherheit“, das Anatomische Theater, das Sound-Lab, die Barockbühne, um nur einige Highlights zu erwähnen, verheißen eine ereignisreiche Veranstaltung.

Die Stage|Set|Scenery ist DIE Veranstaltung der DTHG, hier findet der Erfahrungsaustausch der Theaterprofis statt.

Blieben Sie am Ball, planen Sie Ihren Besuch auf der Stage|Set|Scenery. Informieren Sie sich mit den aktuellsten Informationen auf www.stage-set-scenery.de und www.dthg.de.

Man trifft sich bei diesem großen Ereignis, drei Tage Fachmesse in Berlin.

Wir freuen uns darauf!

Ihr

Arved Hammerstädt

INHALT

Interview des Monats: Peter Keune, TD Theater Bonn • Seite 4/5

Frischzellenkur für das Barocktheater • Seite 6

Bericht vom Symposium der Firmenmitglieder • Seite 7

Nachrichten, Veranstaltungen • Seite 8/9

EurAka • Seite 10/11

Büchermarkt: Neuerscheinungen & Bestseller • Seite 12/13

Aufruf/IGVV News/Impressum • Seite 14

DTHG Personen & Gremien • Seite 15

„EWIGES WARTEN BRINGT STILLSTAND“

INTERVIEW MIT PETER KEUNE
TECHNISCHER DIREKTOR THEATER BONN

Schreibt (und liest) man über die Einsparungen am Theater Bonn, reibt man sich die Augen: In der vorletzten Spielzeit unter der Generalintendanz von Manfred Beilharz 2001/2002 standen dem Haus noch 50 Millionen Euro zur Verfügung. 2003/2004 begann sein Nachfolger Klaus Weise mit einem Etat von 38 Millionen und beendete seinen Vertrag mit nur noch 28,5 Millionen Euro. Doch damit nicht genug, bis zum Jahr 2023 sollen weitere 8 Millionen Euro gekürzt werden. Der Etat im Jahr 2023 würde dann gerade noch 40% gegenüber 2001/2002 betragen.

Wie kann ein Theater damit leben oder sterben?

Seit dieser Spielzeit 2014/15 ist Peter Keune Technischer Direktor. Er studierte an der Beuth Hochschule Theatertechnik und arbeitete u.a. am Maxim-Gorki-Theater Berlin und am Deutschen Theater Berlin. Peter Keune ist seit 18 Jahren Mitglied der DTHG.

Herr Keune, wie ist die Stimmung in der Technik, wenn in der Öffentlichkeit ständig übers Einsparen diskutiert wird?

Das Sparen der letzten Jahre hat natürlich seine Spuren hinterlassen. Wenn man solche Kürzungen vornehmen will, sollte man sich vorher vielleicht Gedanken über eine künftige Struktur machen. Aber in Bonn wurde vor allem nur gekürzt und Stellen gestrichen. Das hinterlässt bei den Kollegen schon das Gefühl „Wieder einer

weniger!“. Demgegenüber aber steht dennoch ein starkes Bewusstsein zum eigenen Haus durch die technischen Mannschaften. Etwas, was man in der Tat in der Öffentlichkeit manchmal vermisst. Die Debatte um den Standort

werden, ob 3 oder 8 km durch die Stadt ist egal. Zudem sich die Bühnentechnische Mannschaft zwar auf die Sparten spezialisiert, aber ein Austausch und die gegenseitige Unterstützungen je nach Spielplan an der Tagesordnung ist.



Foto: Hubert Eckart

Bad Godesberg, die Schließung der Spielstätten Lampenlager und Malersaal spielen sicherlich auch eine Rolle?

Ja und Nein. Es fördert zumindest nicht das Zusammengehörigkeitsgefühl. Manche sagen: „Bonn hat eine Oper und Bad Godesberg ein Schauspieltheater!“ Dabei spielt es logistisch und technisch keine Rolle, wo sich die einzelnen Spielstätten befinden. Dekorationen müssen immer transportiert

Schwieriger ist dagegen oftmals die Kommunikation, da viele Positionen in den letzten Jahren gestrichen wurden und deshalb Verantwortlich- und Zuständigkeiten ständig neu miteinander verabredet werden müssen. Und natürlich sind die Vorstände ständig zwischen den drei Spielstätten unterwegs.

Gibt es denn eine Transportabteilung?

Nein, es gibt keine eigenständige

Transportabteilung innerhalb der techn. Abteilungen, sondern die Bühnentechnik des Schauspiels ist zuständig für die Transporte. Das ergab sich aus dem Standort, da sich sowohl die Werkstätten, die Dekorationsmagazine und der Möbelfundus als auch die Schauspielhalle in Beuel befinden und fand auch seinen Niederschlag im Personalschlüssel der Bühnentechnik der beiden Sparten Oper und Schauspiel.

Wenn so starke finanzielle Einschnitte zu verkaften sind, gibt es dann auch einen Sanierungsstau?

Ja, einen erheblichen! In beiden Liegenschaften - der Oper und den Kammerspielen - gibt es bei den haus-, bühnen- und sicherheitstechnischen Anlagen diverse Mängel. Auch baulich besteht ein erheblicher Renovierungs- und Modernisierungsbedarf. Beim Brandschutz gibt es diverse Auflagen, die so schnell wie möglich erfüllt werden müssen, um den Spielbetrieb zu sichern. So gab es schon aus brandschutz- und arbeitsschutztechnischen Gründen die Schließung zweier kleiner Spielorte in Beuel: des Lampenlagers und des alten Malsaals.

Sehen Sie sich in der Rolle des Bauherren?

Eigentlich nicht. In Bonn ist die Situation jetzt so, dass das Theater diese Rolle übernehmen soll. Einerseits ist das gut, weil das Theater genau weiß, was technisch notwendig ist. Aber die komplexen Verfahren zur Planung, Vergabe, Durchführung und Überwachung solcher Bauvorhaben verlangen Experten und Personalkapazitäten, die eigentlich am Theater nicht vorhanden sind. Dafür gibt es bei vielen Theatern ein kommunales Baumanagement. Bei diesem Modell ist die Schnittstelle zum Nutzer aber sehr sensibel. Aber ewiges Warten bringt Stillstand, deshalb müssen wir handeln, um die technische Sicherheit



Angesichts der kulturellen Sparorgien von Marc John entworfenes Image-Logo für die Stadt Bonn in Anlehnung an das

Marketingkonzept der Stadt:

STADT - CITY - VILLE - BONN

FREUDE - JOY - JOIE - BONN

und Funktionsfähigkeit der Häuser nicht einzubüßen. Egal wie die Weichen in der Zukunft gestellt werden.

Und wie sehen Sie die Notwendigkeiten in Sachen Energieeffizienz und Nachhaltigkeit?

Das ist ein sehr umfangreiches Thema. Die Gebäude und die meiste Technik stammen überwiegend aus Zeiten, in denen ganz anders gedacht und gehandelt wurde. Natürlich muss hier in der Zukunft etwas geschehen und zwar grundsätzlich. Aber so eine Aufgabe anzugehen bedeutet, den Mut für eine Generalsanierung aufzubringen. Und das sehe ich derzeit nicht.

Ihr erstes Fazit nach 6 Monaten? Bangemachen gilt nicht. Geduld, Optimismus und Leidenschaft für das Theater zahlen sich am Ende aus. Auch konnte ich feststellen, dass ich mich trotz meines ausgeprägten Berliner Dialektes und eines gewissen Mentalitätsunterschiedes im Hause sehr willkommen in Bonn wohl fühle.

Vielen Dank für das Gespräch.

Hubert Eckart

Marode Finanzen

Ralph Bollmann, FAZ v. 17.12.2014

Bonn ist eigentlich eine reiche Stadt. Die beiden Großkonzerne Post und Telekom haben hier ihren Sitz, es gibt eine große Universität und noch immer viele Beamte. Die Arbeitslosigkeit ist niedrig, das Durchschnittseinkommen hoch, die Bevölkerung wächst. Trotzdem wurde der Verlust des Hauptstadt-Status jahrelang mit hohen Bundeszuschüssen abgefedert.

Und doch ist Bonn pleite: Die Stadt hat 1,7 Milliarden Euro an Schulden, trotz geplanter Kürzungen sollen die Verbindlichkeiten in den kommenden fünf Jahren auf 2,1 Milliarden Euro anwachsen. Erst jetzt, unter dem Druck der Schuldenbremse für die öffentlichen Haushalte, beginnt sie mit dem Sparen. Es trifft nicht nur den Sport. Theater und Oper sollen bis 2023 auf acht Millionen Euro verzichten, fast ein Drittel ihres Etats.

... In Bonn kam ein handfester Skandal hinzu. Als Parlament und Regierung nach Berlin abgezogen waren, wollte die Stadt das ehemalige Bundestagsgebäude zu einem Konferenzzentrum umbauen. Für das Projekt des „World Conference Center“ fand sich ein Investor mit dem klingenden Namen Hyundai. Nur erwies sich die Annahme, dahinter stehe der südkoreanische Autokonzern, alsbald als falsch. Die Firma ging pleite, und damit verschwanden auch die städtischen Zuschüsse. Der Verlust für die Stadt Bonn lässt sich derzeit nicht genau beziffern, weil ein Bürgerschaftsprozess noch läuft. Im schlimmsten Fall könnten es bis zu 200 Millionen Euro sein – immerhin ein Achtel des gesamten städtischen Schuldenbergs.

FRISCHZELLENKUR FÜR BAROCKBÜHNE

Auch alte und ehrwürdige Objekte benötigen zuweilen etwas Auffrischung. Das Barocktheatermodell, welches in Bayreuth unter Leitung des inzwischen mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichneten Pädagogen Klaus-Dieter Reus hergestellt worden und dem Berliner Verein Theatermuseum übergeben worden war, bedurfte nach vielen Ausstellungen einer Generalüberholung.

Unter der Leitung von Frank Fehlberg, einem erfahrenen Handwerker aus der Weltkulturerbe-Stadt Quedlinburg und schon deshalb bestens mit Fachwerk-Bauten vertraut und seinen Kollegen Martin Straka und Guido Marschke wurde das Barocktheater grundlegend überholt:

„Zu Beginn des Jahres stand eine interessante Aufgabe vor uns: Die Reparatur des Modells der BarockBühne des Bayreuther Theaters. Es ist eine sehr schöne Holzkonstruktion, die wir in 14 Tagen wieder vollständig herrichteten. Die Bühne war für eine Ausstellung oben und unten gekürzt worden und wir haben den Originalzustand wieder hergestellt. Das war teilweise nicht einfach, da wir nach alten Bildern und Zeichnungen die Holzkonstruktion nachbauen mussten. Bei der Arbeit bekamen wir sehr gute Unterstützung von der Firma Lichtblick mit Technik und Material. Insgesamt eine anspruchsvolle aber auch sehr interessante Arbeit.“

Auch Dr. Stefan Gräbener, Vorsitzender des Vereins TheaterMuseum e.V. äußerte sich erfreut über die Unterstützung der DTHG:

„Im Namen des Vorstands der Initiative TheaterMuseum Berlin e.V. möchte ich Ihnen und der DTHG unseren ganz herzlichen Dank aussprechen, dass Sie es ermöglicht haben, unsere BarockBühne wieder herstellen zu lassen!“

Damit ist das gute alte Barocktheater wieder fit, um auf der Stage | Set | Scenery gemeinsam mit der Ausstellung der in Villingen gefundenen barocken Theaterdekorationen allen Interessenten historischer Theatertechnik Blicke hinter die Kulissen zu gewähren.



6. SYMPOSIUM DER DTHG-FIRMENMITGLIEDER IN BERLIN

Am 26.01.2015 fand im Foyer des Deutschen Theaters das jährliche Symposium der DTHG-Firmenmitglieder statt.

Knapp 60 Firmenvertreter waren der Einladung gefolgt.

Nach der Begrüßung durch den DTHG-Vorsitzenden Karl-Heinz Mittelstädt hatte Dr. Christian Göke, Vorsitzender der Geschäftsführung der Messe Berlin, als Ehrengast das Wort. Er stellte fest, dass die von der Messe Berlin und der DTHG ins Leben gerufene neue Messe Stage|Set|Scenery nun über die komplizierte erste Planungsphase hinweg sei. Nun werde aus der Idee Realität: Insgesamt seien Aussteller aus mehr als 17 Ländern vertreten, die „Großen“ der Branche alle dabei und „Alternativen“ realisierten sich nicht. Die Stadt Berlin mit ihrer Grundattraktivität werde ebenso zu einer erfolgreichen Erstveranstaltung beitragen wie die Messe Berlin als zuverlässiger Partner. Jetzt gelte es, nicht nachzulassen und weiterhin auch durch Freundlichkeit im Umgang miteinander zu überzeugen.

Olaf Grambow, Technischer Direktor des Deutschen Theaters, hieß die Gäste in „seinem“ Haus willkommen, gefolgt von DTHG-Geschäftsführer Hubert Eckart, der auch Lena Knecht, Repräsentantin des Referates Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) sowie Thomas Herok als Vertreter der Genossenschaft Deutscher Bühnenangehöriger (GDBA) begrüßte sowie die leider kurzfristig verhinderte Repräsentantin des Deutschen Bühnenverein entschuldigte.



Als erster Tagesordnungspunkt stand nationale und internationale **Normung** auf dem Programm. Dr. Gabriele Högg (DTHG-Vorstand) und Andreas Bickel (Chairman TC 433) berichteten über die Mitarbeit der DTHG-Beauftragten in Gremien des DIN sowie die Entwicklung, Struktur und Finanzierung des im vergangenen Jahr gegründeten internationalen Technical Committee (TC) 433 Entertainment Technology.

Im Herbst 2014 wurde das von der DTHG bei der EU beantragte **Erasmus+-Projekt European Stage Technicians Education** bewilligt. Hubert Eckart stellte das Projekt, das gemeinsam mit Partnern aus Belgien, den Niederlanden und Schweden durchgeführt wird, vor. Aus den Prüfungsordnungen dieser Staaten für die Ausbildung zum Veranstaltungstechniker sollen die wichtigsten sicherheitsrelevanten Kompetenzen herausgearbeitet werden. Anschließend werden Lehrmaterial und Prü-

fungsmethoden zu deren Erwerb entwickelt. Langfristiges Ziel ist ein europäisches Zertifikat, das EU-weit Gültigkeit haben wird.

Juliane Trempler (Messe Berlin, Projektleiterin der Stage|Set|Scenery) und Hubert Eckart gaben einen Überblick über den mit über 160 Ausstellern positiven aktuellen Buchungsstand der **Stage|Set|Scenery** und die besonderen Angebote der Veranstaltung. Hierzu gehört der mehrspartige Fachkongress mit einem vom BMWi unterstützten internationalen Symposium zu den Themen Architektur, Sanierung und Entwicklung der Stadtkultur. Weitere Highlights sind

- ein SoundLab,
- das von der Dresdner Hochschule für Bildende Künste erschaffene Anatomische Theater,
- Einblicke in historische Theater-technik durch das Barocktheater der Initiative Theatermuseum Berlin sowie die Ausstellung „zersägt“, die historische Theaterdekorationen eines Klosters zeigt,

- der Architekturwettbewerb der OISTAT und
- die Verleihung des Weltenbauer-Preises der DTHG.

Juliane Trempler stellte für Aussteller relevante Möglichkeiten der Unternehmensdarstellung (Virtual Market Place, Newsletter) und Fachbesucherwerbung (Gratis-Informationsmaterial, Online-Banner, Freikartenkontingente, Linked-In-Gruppe) vor.

Nach der Mittagspause im Bistro des Deutschen Theaters erläuterte Hubert Eckart **aktuelle Verbandsaktivitäten** und stellte Möglichkeiten der Mitwirkung vor, z.B.

- die Schultütenaktion für Berufsschüler,
- das neue Podium der DTHG, das seit Januar 2015 als eigenständiges Heft der BTR beiliegt,
- das künftig digital erscheinende DTHG-Profihandbuch und die Möglichkeiten, hierin zu werben,
- die neugestaltete DTHG-Website in responsivem Design.

Zudem bestehe für DTHG-Mitgliedsfirmen das Angebot des BMWi, sich auf **Messen im Ausland**, auf denen die DTHG nicht vertreten sei, auf einem **Gemeinschaftsstand** zu präsentieren. Hierzu müssten mindestens drei Firmen ihr Interesse an einer bestimmten Veranstaltung bekunden und müsse ein Antrag an das BMWi gestellt werden.

Zum Abschluss gab Hubert Eckart einen Ausblick auf die **58. Bühnentechnische Tagung (BTT)** der DTHG: Diese werde vom 15.-17.06.2016 in der Messe Bremen stattfinden. Die Standortvermietung beginne im April 2015.

Karl-Heinz Mittelstädt dankte allen Anwesenden für ihre Teilnahme und dem Deutschen Theater für die engagierte Unterstützung der Veranstaltung.

Das Jahr 2014 wurde neben den in Anführungsstrichen alltäglichen Normungsvorhaben von dem Thema der Einrichtung eines Europäischen Sekretariat eines „CEN/TC 433 für Veranstaltungstechnik“ beim DIN in Berlin beherrscht. Dank der finanziellen Unterstützung einiger Verbände konnte dieser nicht unproblematische Weg innerhalb Europas begangen werden. Im neu gegründeten „CEN/TC 433“ wurden

vier Arbeitsgruppen (Working Groups) eingerichtet, in denen Experten aus den Arbeitsausschüssen des NVBF/4, NVBF/5, NVBF/6 an diversen Projekten innerhalb Europas mitwirken. Auch die Einrichtung der Working Groups war nur möglich dank eines weiteren finanziellen Kraftaktes der interessierten Verbände. Die CEN/TC433/WG 01 „Machinery“ wird durch ein Spiegelgremium (Experten) aus dem NVBF/5 „Maschinen“ betreut.

Die CEN/TC433/WG 02 „Workingmaterial“ wird durch ein Spiegelgremium (Experten) aus dem NVBF/6 „Einrichtung und Arbeitsmittel“ betreut. Die CEN/TC433/WG03 „Terminology“ wird durch ein Spiegelgremium (Experten) aus dem NVBF/5 „Maschinen“ betreut. Die CEN/TC 433/WG 04 „Codes of practice“ wird durch ein Spiegelgremium (Experten) aus dem NVBF/4 „Licht und Medientechnik“ betreut. Die Delegierten wurden dahingehend belehrt, dass im Rahmen der europäischen Normung keine betrieblichen Regelungen genormt werden dürfen, da dies in den Mitgliedsländern Sache nationaler Einrichtungen bzw. nur unter

Beteiligung der Arbeitnehmervertretungen möglich ist.

Auf der letzten Sitzung des NVBF/4 „Licht und Medientechnik“ in 2014 wurde der Beschluss gefasst, dass er aufgrund seiner Größe und zur Effizienzsteigerung im Einvernehmen mit den beteiligten Experten in zukünftig zwei Arbeitsausschüsse: NVBF/4 „Licht und Energieverteilungssysteme“ und einen neuen NVBF/7 „Medien und Tontechnik“



Foto: Hubert Eckart

aufgeteilt werden soll. Gemeinsam mit den Experten wurden Vorschläge für die Aufgabenbeschreibung und die Zuordnung der Normen und Projekte erarbeitet und die Mitarbeiter den beiden Arbeitsausschüssen zugeordnet. Dieser Vorschlag wird dem Beirat auf seiner nächsten Sitzung im Mai 2015 zur Genehmigung vorgelegt.

Peter Steinhäuser

KALENDER / TERMINE

15.-18.4.2015
ProLight+Sound Frankfurt

11./12.5.2015
Treffen der AG Erasmus+
Amsterdam

11./12.5.2015
Frühjahrstagung der
INTHEGA in Bielefeld

5.-7.6.2015
Treffen der OISTAT-Technik-Kommission in Stockholm

9.-11.6.2015
Stage|Set|Scenery
Messe Berlin

18.-28.6.2015
Prager Quadriennale

Details zu allen Terminen finden Sie auf der Internetseite www.dthg.de -> Aktivitätenkalender

Einladung zum 7. Inspizienten-Treffen NRW

Montag, den 04.05.15
12:00 Uhr bis ca. 17:00 Uhr
Aalto-Theater Essen
Treffpunkt Bühneneingang
Opernplatz 10
45128 Essen

Themen: Erfahrungsaustausch; Bericht über Seminar der Unfallkasse NRW; Vorschau auf das Inspiziententreffen auf der Stage|Set|Scenery 2015.

Natürlich sind auch die Kollegen aus anderen Bundesländern willkommen!! Wir freuen uns auf einen spannenden Tag!
Rückmeldungen zur Teilnahme bitte bis zum 27.04.15 an:
inspizienten@tup-online.de

Rückfragen gerne an Katrin Reichardt: Tel.: 0172-41 66 435

NACHRICHTEN

Thomas Pasternak, technischer Direktor am Theater in Hagen und langjähriger Regionalleiter der Gruppe West (gemeinsam mit Martin Högg) wechselt zur nächsten Spiezeit ans Staatstheater Braunschweig. Seine Nachfolge als Regionalgruppenleiter tritt Volker Rhein vom Schauspiel Köln an.

Die deutsche Theater- und Orchesterlandschaft zeichnet sich durch eine in der Welt einmalige Vielfalt künstlerischer Ausdrucksformen aus, welche sich in Schauspiel, Figurentheater, Oper, Operette, Musical, Tanz, Konzert sowie in performativen Veranstaltungen unterschiedlicher Art verwirklichen. Sie wurde jetzt in die **UNESCO-Liste des immateriellen Weltkulturerbes** aufgenommen.

DTHG-Mitglieder erhalten ermäßigte Eintrittskarten für die **Stage|Set|Scenery 2015**. Dazu gibt es einen speziellen Link, der im (passwortgeschützten) Mitgliederbereich der Internetseite www.dthg.de zu finden. Wer sein Passwort vergessen oder noch nicht abgerufen hat, kann dies unter Angabe seiner Mitgliedsnummer ebenfalls dort anfordern.

Ab 1. April 2015 beginnt die Vermietung der rund 80 Ausstellerstände der **58. BTT**, welche vom 15.-17. Juni 2016 in Bremen stattfinden wird.

www.btt2016.de



WECHSEL IN DER FÜHRUNGSEBENE DER EURAKA BADEN-BADEN GMBH

SVEN PRIES LÖST THOMAS EIBL ALS GESCHÄFTSFÜHRER AB

Sven Pries, bislang Schulleiter und Prokurist der EurAka Baden-Baden gGmbH, wurde ab dem 1. Januar 2015 zum Geschäftsführer der Gesellschaft berufen. Er löst damit Thomas Eibl ab, der diese Funktion zusätzlich zu seiner Haupttätigkeit als Stadtkämmerer seit 2007 innehatte.



Sven Pries, Geschäftsführer der EurAka

Auf Initiative der Oberbürgermeisterin der Stadt Baden-Baden, Frau Margret Mergen, wird mit Aufsichtsratsbeschluss vom Dezember 2014 Sven Pries die Funktion als Geschäftsführer der EurAka Baden-Baden gGmbH und der Baden-Award GmbH zum neuen Kalenderjahr übertragen. Frau Mergen machte deutlich, dass die anstehenden Bemühungen der Stadt zur Konsolidierung des Haushalts und weitere wichtige Projekte und Vorhaben die Führung und volle Aufmerksamkeit des Stadtkämmerers benötigen.

Sven Pries kam 2007 als Schulleiter und Prokurist zur EurAka, die damals noch unter dem Namen „Europäische Medien- und Event-Akademie gGmbH“ firmierte. Zeitgleich wurde der

Stadtkämmerer Thomas Eibl zum Geschäftsführer der Gesellschaft ernannt. Die Gesellschaft hat seitdem deutliche Veränderungen erfahren. Wichtige Stationen in diesem Wachstumsprozess waren der Ausbau des Bildungsangebotes, die Umgestaltung des Campus, die Einrichtung der Campusgastronomie, die Eröffnung der Akademiebühne, der Ausbau der Wohnheime und schließlich die Beteiligung an der Hochschule für Wirtschaft, Technik und Kultur (HWTK) mit dem Studienort Baden-Baden. „Thomas Eibl hat der Gesellschaft in den Jahren als Geschäftsführer ein neues Gesicht gegeben und wesentliche Teile der Entwicklung seit 2007 tragen seine Handschrift.

Natürlich ist die Entscheidung vor dem Hintergrund der wachsenden Aufgaben in der Stadt nachvollziehbar, aber die EurAka verdankt ihm viel und wir lassen ihn nicht gerne gehen“ bedauert Sven Pries das Ausscheiden von Thomas Eibl. „Ich danke der Oberbürgermeisterin und den Mitgliedern des Aufsichtsrates für das mir entgegengebrachte Vertrauen und freue mich auf die neuen Aufgaben.“ führt er weiter aus. „Vieles hat sich mittlerweile etabliert, doch wir wollen die EurAka in den kommenden Jahren noch stärker in das Bewusstsein der Menschen bringen: unsere wachsenden Aus- und Weiterbildungsangebote, die Angebote für die beruflichen Schulen auf dem Campus, die bundesweite Arbeit in und mit den Fachverbänden, und nicht zuletzt der

Auf- und Ausbau des Studienortes der Hochschule HWTK in Baden-Baden. Das sind alles wichtige und spannende Themen für uns und für die Stadt Baden-Baden.“

Zu den ersten Amtshandlungen als Geschäftsführer zählte die Begrüßung der Gäste des Neujahrsempfangs der EurAka am 21.01.2015 in der F2 Lounge auf dem Campus. Zahlreiche Gäste aus nah und fern waren der Einladung gefolgt und wurden in diesem Jahr durch Sven Pries in seiner Rede herzlich begrüßt. Nach seinem Rückblick auf das vergangene Jahr gab er einen Ausblick auf das bevorstehende: der große Auftritt gemeinsam mit der Louis-Lepoix-Schule, der Messe Berlin und der DTHG



Foto: EurAka

bei der „Stage|Set|Scenery“ in Berlin, der Aufbau des Studienortes der HWTK und die Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Deutschen Theatertechnischen Gesellschaft (DTHG), die nicht nur wertvolle Impulse einbringt, sondern spannende Projekte angeschoben hat. Das EurAka-Netzwerk, lokale und bundesweite Verpflichtungen und Engagements, die Aus- und Weiterbildungen sowie die Akademiebühne auf dem Campus gehörten zu seinen Schlagworten für die EurAka, die sich seiner Einschätzung nach weiter im Aufbruch befinde.

QUALIFIZIERUNGSLEHRGANG FÜR TEAMLEITER

ENTWICKELT IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER DTHG UND
IN ABSPRACHE MIT DEM DEUTSCHEN BÜHNENVEREIN

Vom Mitarbeiter/Kollegen zur Führungskraft in Theatern, Veranstaltungsstätten und Rundfunkanstalten ist es nicht leicht, denn die Erwartungen der Geschäftsleitung/Theaterleitung an die neue Führungskraft sind hoch. Die Betriebs- und Produktionsabläufe müssen effektiv und reibungslos gewährleistet sein und neben der fachlichen Kompetenz wird ein klarer Führungsstil erwartet. Die Übernahme von Führungsverantwortung ist für viele Mitarbeiter ein sehr wichtiger Schritt in ihrer beruflichen Entwicklung. Der Lehrgang unterstützt beim Rollenwechsel vom bisher „gleichrangigen“ Kollegen zum Vorgesetzten.

Denn das Lehrgangsziel ist genau auf die Bedürfnisse abgestimmt: Durch Professionalisierung in den Bereichen Persönlichkeitsentwicklung, Arbeitsmethodik, Zeit- und Erfolgsmanagement, Handlungskompetenz, Führungsinstrumente, Kommunikation, Planung, Organisation, Durchführung und Erfolgskontrolle werden die Teilnehmer darauf vorbereitet, einen eigenen, zielgerichteten Führungsstil zu entwickeln und erfolgreich umzusetzen.

In 70 übungsintensiven, praxisnahen Unterrichtseinheiten und in Gruppenarbeit werden zusätzlich zu den o. g. Grundlagen der Führungsverantwortung elementare Themen wie Arbeitsrechtliche Grundlagen, Konfliktmanagement, Gesundheits- und Arbeitsschutz sowie die Grundlagen für ein kostenbe-

wusstes Handeln vermittelt.

Anhand einer konkreten Abschlussarbeit in der Gruppe sowie einer schriftlichen Prüfung wird den Teilnehmern zum Abschluss ihr erworbenes Wissen zertifiziert, unterzeichnet von der EurAka, der DTHG und des Deutschen Bühnenvereins.



Die Besonderheit des Lehrganges liegt in der Vermittlung von praxisrelevanten Inhalten durch erfahrene Referenten mit umfangreichen Fach- und Branchenkenntnissen: Dipl.-Betriebswirt (VWA) Jürgen Frietsch (Geschäftsführer der Firma Opus GdbR), Dr. Matthias Almstedt (Kaufmännischer Direktor und Geschäftsführer des Saarländischen Staatstheaters) und Dipl.-Ing. Wolfgang Heuer (Stellvertretender Leiter des Sachgebiets „Bühnen und Studios“ beim DGUV).

Im Februar 2015 startete die Qualifizierung zum dritten Mal und zahlreiche Teilnehmerstimmen unterstützen den Erfolg (Auszüge):

Andreas Bothe: Die Teilnahme an diesem Lehrgang ist sehr zu empfehlen. Da ein sehr hoher Praxisbezug besteht, kann das

gelernte/erworbene Wissen im eigenen Unternehmen gut umgesetzt werden.

Marek Lamprecht: Ich habe mich sehr wohl gefühlt, wurde bestens betreut und alle meine organisatorischen und fachlichen Fragen wurden beantwortet. ... Ich fühle mich in der Lage, angemessen auf neue Herausforderungen zu reagieren.

Uwe Karpe: Supi!

Gerhard Worst: Die Vorstellung der Mitarbeiter und der Institutionsleitung; die äußerst kompetenten und engagierten Dozenten!

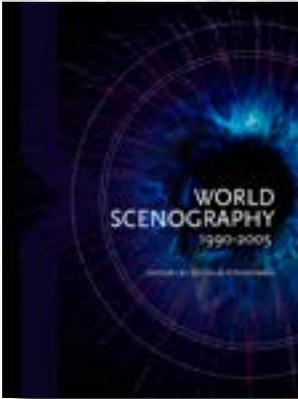
Dagmar Webler
(Staatstheater Mainz):

Sehr empfehlenswert! Ich bin eine der 8 glücklichen und kann guten Gewissens diesen Lehrgang weiter empfehlen. Das kleine 1x1 sollte jede Führungskraft einmal gehört oder sogar gelernt haben. Das Umsetzen ist der schwierigere Teil, aber die Weichen sind gestellt. Vielen Dank, besonders an Herrn Frietsch, der mir eindrucksvoll über 8 Schulungstage gezeigt hat, dass Kompetenz und Konsequenz, Menschlichkeit und Spaß nicht ausschließen müssen! Ein absolutes Vorbild für mich, danke dafür.

Der nächste Qualifizierungslehrgang über zwei Wochenblöcke startet vom 28.09.2015 bis 02.10.2015 und vom 19.10.2015 bis 23.10.2015 (10 % Rabatt auf die Lehrgangsgebühr für DTHG, EVVC e.V. und Mitglieder des Deutschen Bühnenvereins).

BÜCHERMARKT

NEUERSCHEINUNGEN



**World Scenography
1990-2005**
Eric Fielding und Peter
McKinnon (Hrsg.)
OISTAT, 1. Auflage 2014
gebunden: € 90,00,
Mitgliederpreis: € 85,00
Paperback: € 55,00,
Mitgliederpreis: € 50,00

Wie alle darstellerische Kunst sind Bühnenbilder kurzlebig. Um nicht in Vergessenheit zu geraten, müssen sie – inklusive ihrer künstlerischen Aussage – dokumentiert werden. Dieser Aufgabe hat sich die OISTAT-Publikationskommission angenommen.

World Scenography 1990-2005 ist der zweite Band einer Buchserie der OISTAT, in der weltweit herausragende Bühnenbilder aus der Zeit ab dem Jahr 1975 vorgestellt werden.

Dieser Band zeigt Bühnenbilder der Jahre 1990 bis 2005 von 409 Produktionen aus 55 Staaten.



**Bau und Betrieb von
Versammlungsstätten –
MVStättVO 2014**
Löhler/Gröger
Fachmedien Recht und
Wirtschaft, 4. Aufl. 2015,
€ 109,00

Gegenstand und Anlass der Neuaufgabe dieses Standardwerkes ist die umfassend in zahlreichen Bau- und Betriebsvorschriften geänderte Musterversammlungsstättenverordnung (MVStättVO). Die Kommentierung berücksichtigt die Diskussionen zwischen Bauaufsichten, Brandschutzdienststellen, Bauherrn und den Betreibern von Versammlungsstätten. Neben der Erläuterung der MVStättV werden die wichtigsten Abweichungen auf Landesverordnungsebene dargestellt. Der Kommentar ist damit eine wesentliche Ergänzung zu den Begründungen und Erläuterungen der ARGEBAU Fachkommission Bauaufsicht.



**Zur Entwicklung der
Bühnenbeleuchtung**
Dieter Frank
DTHG Service GmbH,
Neuausgabe 2015,
€ 29,90, als interaktive
pdf-Datei oder als Buch
im Apple iBooks Store

Dieter Franks Kompendium bietet einen Überblick über die Entwicklungsgeschichte der Beleuchtung, speziell der des Theaters. Mit zahlreichen Fotos und Abbildungen dient dieses anschauliche Werk als Zusatzmaterial zur Ausbildung zum Meister für Veranstaltungstechnik, Fachrichtung Beleuchtung, ist jedoch ebenso für Leser anderer Fachrichtungen, sowie für an den Hintergründen interessierte Theaterbesucher geeignet. Dieter Frank, Beleuchtungsmeister i.R., war längjährig in Dresden tätig sowie Mitarbeiter der transtechnik Lichtsysteme GmbH & Co. KG bzw. der ETC GmbH Deutschland.

BÜCHERMARKT

BESTSELLERLISTE

1

Historische Theater in Deutschland, Österreich und der Schweiz

von Carsten Jung

Deutscher Kunstverlag, 1. Auflage 2010, 160 Seiten mit 140 Abbildungen sowie einer farbigen Lagekarte, Klappenbroschur.
€ 12,80

2

New Theatre Words World Edition

OISTAT

Internat. Fach-Wörterbuch, als Bildwörterbuch gestaltet! Englisch, Französisch, Deutsch, Spanisch, Japanisch, Koreanisch, Russisch, 220 Seiten, broschiert.
€ 36,00, Mitgliederpreis: € 32,00

3

Formeln und Tabellen Veranstaltungstechnik

von C. Grossigk und P. Krienelke

relevante Formeln und Daten aus den wichtigsten Bereichen der Veranstaltungstechnik
xEMP, 6. Auflage 2013, 204 Seiten, Ringbindung, 21,0 x 15,6 cm.
€ 19,95

4

Licht und Beleuchtung im Medienbereich

von Roland Greule

Mit Verständnisfragen, Übungsbeispielen, vielen Fotos, Grafiken und Infokästen ideal als kursbegleitendes Lehrbuch oder zum Selbststudium!
Hanser Fachbuch, 1. Auflage 2014, 304 Seiten, fester Einband.
€ 29,99 (mit Download-Code für zusätzliche E-Book-Version!)

5

DTHG Profi-Handbuch 2011/2012

für Theater, Film, Fernsehen, Show, Event

DTHG Service GmbH 2011, 680 Seiten, broschiert, 11 x 18 cm
€ 45,00,
Mitgliederpreis: € 39,00

6

Praxis des Riggings

von M. Lück und C. Böttger

Das begleitende Werk zur Aus- und Weiterbildung im Bereich Riggung berücksichtigt den IGWW-Standard SQQ2 für Veranstaltungsriggung.
PPV Medien, 4. Auflage 2013, 368 Seiten, inkl. CD-ROM, Hardcover.
€ 39,95

7

Bau und Betrieb von Versammlungsstätten

Löhr/Gröger

siehe S. 12!

Verlag Recht und Wirtschaft, 4., umfassend überarbeitete Aufl. 2015, 718 S., gebunden.
€ 109,00

8

Maskenbildner/in: Die Haarwerkstatt

von Bernd-Uwe Staatz

Techniken und Materialien für die Herstellung von Perücken, Bärten, Haarteilen und Zöpfen sowie Grundlagen zur Arbeitsplanung
Bildungsverlag EINS, 1. Auflage 2004, 205 Seiten, teils farbige Illustrationen und Zeichnungen.
€ 20,00

9

Theatres in 2000

R. Daberto, H Euling (OISTAT Architecture Commission)

Dokumentation von 13 Projekten unterschiedlicher Nutzung.
DTHG Service GmbH 2000, 60 Seiten, Sprache: Englisch.
€ 10,00

10

Sicherheit in der Veranstaltungstechnik

von Michael Ebner

Relevante Rechtsgrundlagen und Regelwerke zur Sicherheit in der Veranstaltungstechnik und ihre Anwendung
Beuth Verlag (Herausgeber: DIN), 2. Auflage, 2010, A 5, 528 Seiten, mit CD-ROM. 72,00 €

UNSER VOLLSTÄNDIGES
SORTIMENT FINDEN SIE
IN UNSEREM ONLINE-
BÜCHERMARKT UNTER
WWW.DTHG.DE

+

Wählen Sie ohne Zeitdruck. Die Zahlung erfolgt per Überweisung nach Erhalt der Ware oder per Paypal. Lieferzeit ca. 1–2 Tage. Versandkosten Inland: € 3,00 für Sendungen unter € 20 und unter 1 kg; € 5,05 für Pakete bis 2 kg; € 6,74 für Pakete bis 31,5 kg; Auslandsversand auf Anfrage.

DTHG Service GmbH, Kaiserstraße 22, 53113 Bonn
Tel.: + 49 228 36939-33,
Fax: + 49 228 36939-79
GMBH@DTHG.DE

AUFRUF



Auf der Mitgliederversammlung 2014 in Karlsruhe wurde die Einrichtung einer Arbeitsgruppe für Geschichte der Theater-technik beschlossen.

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe, Manfred Hüfner, Silvio Gahs, Peer Rudolph, Klaus Wichmann, Jürgen Sonnenberg und Peter Meißner, wenden sich nun mit einem Aufruf an alle DTHG-Mitglieder:

Zum Aufbau eines Archives bzw. einer Datenbank zum Thema historische Theater-technik sollen Informationen gesammelt werden. Alle Mitglieder sind aufgerufen, mit Informationen, Beiträgen, Fotos und mehr dazu beizutragen, das Wissen um die historische Theater-technik vor dem Vergessen zu bewahren.

Alle Informationen können im DTHG-Forum (www.dthg.de) als Beiträge (auch mit Fotos, Videos und Zeichnungen) veröffentlicht werden.

Darüber hinaus sind alle Mitglieder der Arbeitsgruppe ab sofort unter der Sammel-Email-Adresse:

historische-theater-technik@dthg.de erreichbar.

Interessenten, die in dieser Arbeitsgruppe mitarbeiten möchten, können sich unter dieser Adresse und bei der DTHG-Geschäftsstelle melden.

Das nächste Treffen findet am 25. April 2015 in Baden-Baden statt.

NEWS

IGVW

Interessengemeinschaft
Veranstaltungswirtschaft

Pressemitteilung der IGVW zur Elektrofachkraft

An die Verantwortung der Unternehmer sind insbesondere bei der Auswahl von Elektrofachkräften hohe Anforderungen gestellt. Da es sich insbesondere bei den elektrotechnischen Arbeiten um sicherheitsrelevante Tätigkeiten handelt, muss dieser Verantwortung nachgekommen werden. Elektrofachkräfte müssen über eine fachliche Ausbildung verfügen, Kenntnisse und Erfahrungen haben und die einschlägigen Bestimmungen kennen.

Die IGVW hat zusammen mit den Unfallversicherungsträgern und dem Arbeitskreis der Sicherheitsingenieure zur Konkretisierung dieser Forderungen für die Veranstaltungswirtschaft den Standard SQQ1 erarbeitet.

Dieser beschreibt die Mindestqualifikationen, die für Arbeiten an mobilen elektrischen Anlagen in der Veranstaltungsbranche notwendig (nach SQP4) sind. Wichtig ist aber auch eine konsequente Wiederholungsunterweisung der verantwortlichen Elektrofachkräfte.

Achten Sie also darauf, dass Ihr elektrotechnisches Personal in diesem Bereich mindestens vollständig nach aktuellem SQQ1 ausgebildet wurde. Eine Ausbildung nach veralteten Standards (z.B. SR4.0) oder in Anlehnung an die SQQ1 (mit verminderten Inhalten oder Ausbildungszeiten) reicht in der Regel als fachliche Ausbildung nicht aus!

MITGLIED WERDEN IN DER DTHG

Die Vorteile einer Mitgliedschaft:

- Jahresabo der BTR zum Vorzugspreis (35 statt 95 €)
 - DTHG-Profihandbuch gratis
 - Ermäßigter Eintritt bei Stage|Set|Scenery, ProLight+Sound, Tonmeistertragung und BTT
 - Rabatte bei Fachbüchern im DTHG-Bookshop
 - excl. Downloads v. Standards, BG-Informationen und mehr
 - Teilnahme an Arbeitsgruppen
 - DTHG-Regionaltagungen
 - DTHG-Stellenmarkt gratis
- Beitrittsformular online unter: www.dthg.de

Impressum:

DEUTSCHE THEATER-TECHNISCHE
GESELLSCHAFT e.V.

Kaiserstraße 22
53113 Bonn
Geschäftszeiten:
Mo-Do 9.00–16.00 Uhr
Fr 9.00–14.00 Uhr

Hubert Eckart, Geschäftsführer
Telefon: +49 228 36939-34
Telefax: +49 228 36939-79
hubert.eckart@dthg.de

Annette Weitzmann, Mitglieder-
verwaltung
Telefon: +49 228 36939-32
Telefax: +49 228 36939-79
centrale@dthg.de

Internet: www.dthg.de

HERAUSGEBER UND REDAKTION:
DTHG SERVICE GMBH

Hubert Eckart, Geschäftsführer
Juliane Schmidt-Sodingen
Luisa Krieser
Kaiserstraße 22
53113 Bonn
Geschäftszeiten:
Mo-Do 9.00 – 16.00 Uhr
Fr 9.00 – 14.00 Uhr
Telefon: +49 228 36939-0
Telefax: +49 228 36939-79
gmbh@dthg.de

VORSTAND DER DTHG*Vorstandsvorsitzender***Karl-Heinz Mittelstädt**

Württembergische Staatstheater

Stuttgart

karl-heinz.mittelstaedt@dthg.de

*1. Stellvertretender Vorsitzender***Arved Hammerstädt**cast C.ADOLPH & RST DISTRIBUTION
GmbH

arved.hammerstaedt@castinfo.de

*2. Stellvertretende Vorsitzender***Hans Peter Boecker**

Hamburgische Staatsoper

hans-peter.boecker@

staatsoper-hamburg.de

Dr. Gabriele Högg

HOAC Handels GmbH

g.hoegg@hoac.de

Peter Steinhäuser

peter.steinhaeuser@t-online.de

Charline Lodny

charline.lodny@dthg.de

EHRENVORSITZENDER**Siegfried Stäblein****REGIONALGRUPPEN****Regionalgruppe Nord****Kerstin Budde**

that büro für theaterbetriebstechnik

nord@dthg.de

Wesko Rohde

Theater Osnabrück

nord@dthg.de

Regionalgruppe Nordost**Anja Dansberg**

Volksbühne Berlin

nordost@dthg.de

Martina Meyer

nordost@dthg.de

Regionalgruppe West**Thomas Pasternak**

Theater Hagen

west@dthg.de

Martin Högg

Hoac Schweißtechnik GmbH

west@dthg.de

Regionalgruppe Mitte**Mario H. Lefeber**

Messe Frankfurt Venue GmbH

mitte@dthg.de

Georg Zingsem

Staatstheater Kassel

mitte@dthg.de

Regionalgruppe Ost**Martin Suschke**

Theater Bautzen

ost@dthg.de

Volker Hänsel

Landesbühnen Sachsen

ost@dthg.de

Regionalgruppe Südwest**Alexander Roy**

Altes Schauspielhaus

suedwest@dthg.de

Hannes Gerriets

Gerriets GmbH

suedwest@dthg.de

Regionalgruppe Süd**Georg Boeshenz**

Beleuchtungsmeister

Bayerische Theaterakademie,

Prinzregententheater München

sued@dthg.de

Ernst Schießl

Staatstheater Nürnberg

sued@dthg.de

BEAUFTRAGTE**Hans Dohmen***VStättVO-Gesetzgebung*

h.dohmen@skena.de

Hans Hermann Hönsch*Audio/Funkfrequenzen*

hhh@hoensch.de

Dipl.-Ing. Matthias Moeller*Rigging und fliegende Bauten*

moeller@arcor.de

Manfred Pütz*Berufsschullehrer – Fachleiter für**Event und Medien*

manfred.puetz@baden-baden.de

Manfred Hüfner*AG Historische Theatertechnik*

manfred.huefner@dthg.de

Katrin Reichhardt**Ralph Höhle***Inspizienten*

inspizienten@dthg.de

Kooperationsbeauftragter

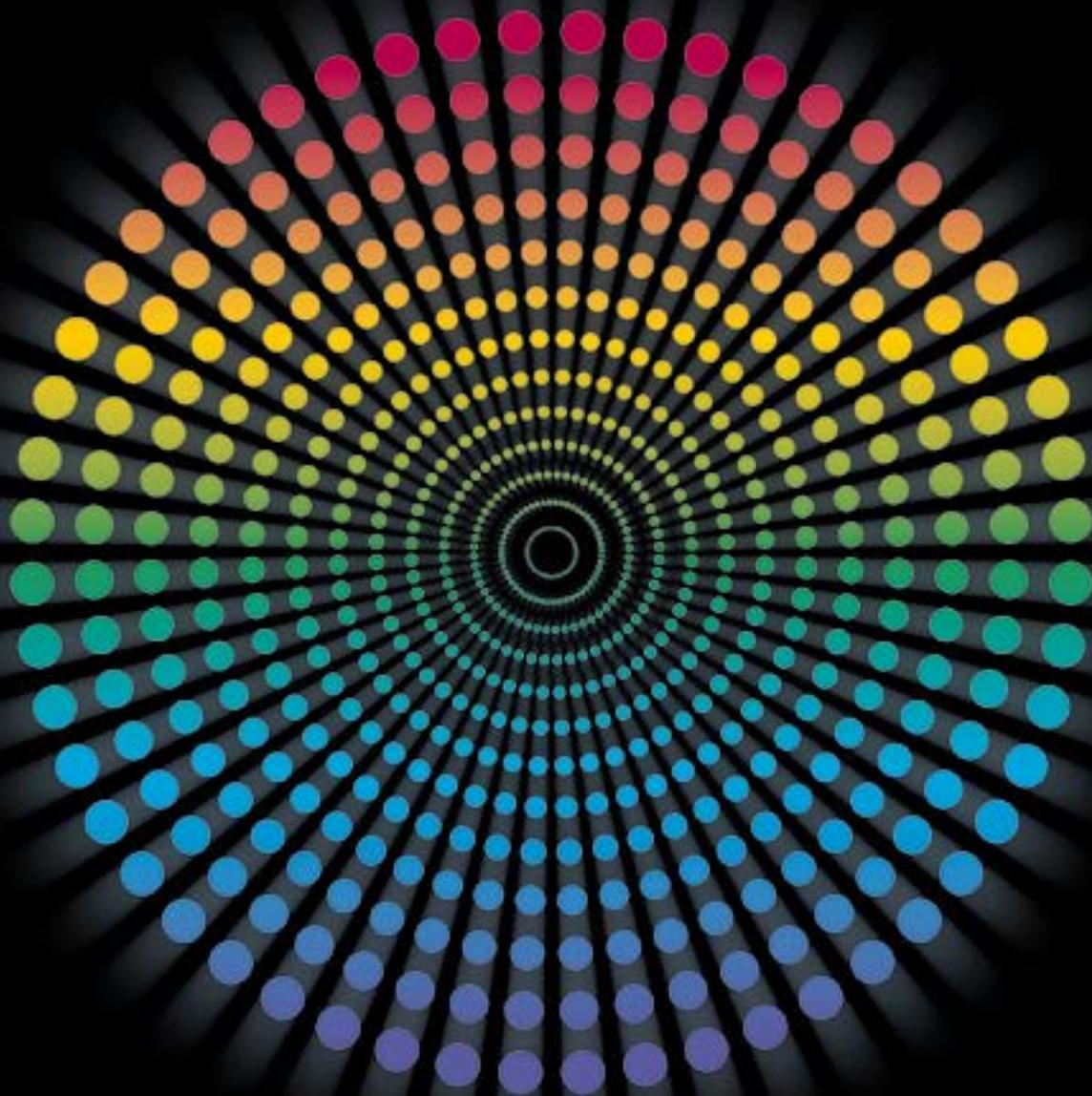
Heiner Bruns*Deutscher Bühnenverein*

Kooperationsbeauftragter

Thomas M. Herok*GDBA***Dr. Gabriele Högg***OISTAT**Die DTHG-Vertreter in den**OISTAT-Kommissionen:**Architekturkommission:***Reinhold Daberto***Publikationskommission:***Karin Winkelsesser***Technik-Kommission:***Andreas Bickel***Szenografie-Kommission:***Prof. Tina Kitzing***Bildungskommission:***Dr. Gabriele Högg (komm.)**

STAGE | SET | SCENERY

WORLD OF ENTERTAINMENT TECHNOLOGY



TRADE SHOW AND CONFERENCE · BERLIN · 9 – 11 JUNE 2015

ARCHITECTURE/DESIGN · STAGE · LIGHTING · SOUND · VIDEO · MEDIA · EQUIPMENT · SECURITY

der fachverband
DTHG

Berlin Exhibition Grounds · www.stage-set-scenery.com

 **Messe Berlin**